Zeitung für das Dilltal.

Ausgabe täglich nachmittags, mit ausnahme ber Sonn- und Fetertage. Dezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn - 1,50. Beftellungen usimen entgegen die Geschäftsftelle, werdem die Zeitungsboten, die Bandwiefträger und sämtliche Boftanfialten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse i. . Fernsprech-Anschluss fr. 24. Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3., Die Reflamen-geile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge guntige Zellen Abichlusse. Offertenzeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

u. 230

Mittwody, den 30. September 1914

Durchführung eines Zivilprozeffes unguläffig. Das

1. Gegen alle gur Fahne Einberufenen ift, soweit fie nicht durch einen Prozegbebollmächtigten bertreten find, Die

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Es wird darqui aufmerkjam gemacht, bag nach § 1, Biffer 1 Bejeges vom 4. Anguft 1914 (Reichs-Gefenblatt, Seite betreffend die Unterftunung von Familien in ben Dienft getretener Mannichaften, auch die Angehörigen des für den Asdienst verwendeten Unterpersonals der freiwilligen Stran-Pflege im Salle ber Bebürftigfeit auf bie gesenlichen Gaillenunterstützungen Anspruch haben.

Bestimmungegemäß besteht das Unterpersonal der freidigen Grantenpilege aus Zugführern, Zugführerfieltverthern, Gefrionsführern, Rrantenpflegern, Rrantenpfegerin-Rranfenträgern, Raufleuten, Röchen und Röchinnen, Stelbern und Dienern.

Berlin, ben 16. Geptember 1914.

Der Minifter bes Innern.

Borftebenden Minifterialertag teile ich den Gemeindebeen des Kreises zur Kenntnisnahme und Beachtung mit. Tillenburg, ben 24. September 1914.

Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniele.

ur Mithülfe bei ber militärifchen Borbereitung ber Jugend.

Die bon ben herren Miniftern ber geiftlichen und Unter-Angelegenheiten, des Krieges und des Innern burch Erlag bom 16. August b. 38. ins Leben gerufene Beflung gur militarifden Borbereitung der gen Leute bom 16. Lebensjahre ab wahrend Begenwärtigen Brieges ift im Gange.

Die bereits bor bem Rriege in Bereinen gufammenloffenen jungen Leute werden bald gesammelt fein, bisber Bereinen ferngebliebene fangen an fich gu bem miliben Borbereitungebienft freiwillig ju melben. Alle Judichen find erfüllt bon freudiger Begeifterung.

Etiber icheint es aber an biefen Orten noch an Mannern tilen, welche in der Lage und bereit find, die Beranagen und Uebungen ber Jugendlichen nach Maggabe ber gegebenen militarifchen Richtlinien gu leiten und

bes Bezirks der 21. Division ju diesem Zwede gur Jung zu ftellen, barf ich bitten, fich ungefäumt bei Geiner en; dem herrn Generalleutnant 3. D. Schuch, Biesbaben, icherftraße Rr. 23 melden zu wollen. Die etwaige ndung der betreffenden herren Offiziere bei einem enteil wird durch beren Bereitwilligfeitserflarung gur lie bei ber militarischen Borbereitung ber Jugend nicht

abere Berren werben gebeten, ihre Bereitwilligfeit n Borfigenben der Greisausschuffe für Jugendpflege (auf Conbe bei den Roniglichen Landraten, in Grantfurt bei bem Moniglichen Boligeiprafidenten, in Biesbei dem Magistrat) gest. zu erkennen zu geben. biesbaden, den 22. September 1914.

Der Regierungsprafident:

Dr. bon Meifter, mit ber Durchführung der Magregeln zur mili-Borbereitung der Jugend während des mobilen Buftundes im Regierungsbegirt Biesbaben.

Bekannimadung

ahlungsverpflichtungen und Zahlungserleichterungen während des Grieges.

beiten Greisen der Bevölkerung ift immer noch die wriedce petrete men rechtlichen Berbindlichkeiten. Dem ift nicht fo Bertrage aller Urt werben grundfäglich burch ben aldet aufgehoben, wie insbesondere die Berpflichtung lung der Miete, ber Shpothekenginfen, der Steuern Meicher Weise fortbesteht und auch ein borgeitiges gingsrecht des Pringipals gegenüber den Angestellten burch den Kriegsausbruch nicht gegeben ift. Ein Doratoriam ift nicht erlaffen. Es ift die Pflicht Moratorium ift nicht ettaffen. Geit, in der bon den den große Opier verlangt netern, penachjukommen einem Teil einer weiteren Schadigung unferes altslebens vorzubengen. Die faumigen Schuldner, Die ber Lage wären, zu zahlen, sich ihren rechtlichen Berden aber böswillig entziehen wollen, werden auf An-Gläubigers gerichtlich zur Zahlung verurteilt und bie dadurch entstehenden Rachteile felbst zuzuschreiben. in ben Gallen, wo die Egfilllung des Bertrages bes Krieges eine absolute Unmöglichkeit geworden billige Gefchaftseinstellung burch Brieg berbeiift, tann eine Aufhebung bestebender Berträge, eine Rundigung rechtlich in Frage tommen. Um die aber bor unliebiamen Enttäufchungen gu be-Berabe in jegiger Beit besonders ichabliche, gwedisstreitigkeiten zu vermeiden, wird dringend empfohlen, d in folden Fallen friedlich mit der Gegenpartei aus-

eit indessen jemand durch den Krieg in underschul-Mage geraten und tatfächlich zurzeit außerstande ist, betoftlichtungen in vollem Umfange nachzukommen, ift baterländische Pflicht des Gländigers, diesen Notberficffichtigen und freiwillige Stundung zu ge-Der Hindreis auf diese Bflicht mag allen Beeine ernfte Mahnung sein, damit es nicht erft steifens der Gerichte auf Grund der nachstehenden, ber wirtichaftlich Schwachen während bes Krieges besonderen Bestimmungen bedarf:

fahren wird fur die Dauer bes Grieges unterbrochen. Ebenfo find Bwangsvollstredungen und Ronturje auf Antrag eines Manbigers gegen folde Berfonen, bon einzelnen Ausnahmen abgesehen, ausgeschloffen. (Gefet, betr. ben Schut ber infolge bes Brieges an Bahrnehmung ihrer Rechte behinderten Berfonen vom 4. August 1914 (Reichs-Gef. Bl. C. 388). .2. Die zuruchgebliebenen in eine Rotlage geratenen Bersonen find durch folgende Anordnungen des Bundesrats ge-

a) bas Gericht tann bem Schuldner, ber fich in wirtichaft Ticher Rottage befindet, nach feinem Ermeffen auf Antrag für die bor dem 31. Juli b. 36. entstandenen Schulden eine Bahlungsfrift bon drei Monaten gewähren, fodaß alfo Zwangsvollstredungen zur Beitreibung der Schuld innerhalb diefer Frift nicht borgenommen werben durfen. Der Antrag braucht nicht erft im Prozesse, sondern fann bereits vorher bei Gericht gestellt werden. Selbstverständlich bleibt es dem Schuldner unbenommen, borber zu zahlen, sobald fich feine Lage gebeffert bat. (Bekanntmachung über die gerichtliche Bewilligung bon Bahlungefriften bom 7. Auguft 1914 (M.=GL=BL €. 359).

b) da indeffen bielfach burch Wefen ober Bertrag an bie nicht punttliche Bahlung noch anderweite, für ben Schuldner in der jetigen Beit drudende Jolgen gefnunft find, fo ift bem Gericht weiter die Befugnis erteilt worben, ben Eintritt biefer nachteiligen Rechtsfolgen im Intereffe bes Schulbners, ber diefes Schutes bebarf und ihn verdient, auszuichliegen. Beispielsweise ift ber Mieter, ber mit 2 Dietginsraten im Rudftanbe bleibt, jur Raumung ber Wohnung berpflichtet. Eine folche Rechtsfolge fann bas Gericht auf Antrag ausschließen und die Raumungsflage des Bermietere trop bee rudftanbigen Mietzinfes abweifen ober Jalle ber Bermieter bereits ein Urteil erwirft hat, noch nachträglich auf Antrag bes Mieters entsprechend enticheiden (Bekanntmachung über die Folgen ber nicht rechtzeitigen Bahlung einer Geldforderung bom 18. August 1914 (R.-G. -BL G. 377).

c) Um den reellen Geichäftsmann, der durch den Kriegsausbruch vorübergehend in Bahlungsichwierigkeiten geraten ift, bor ber Bernichtung feiner wirtichaftlichen Eriftens gu bewahren, tann das Gericht auf feinen Antrag eine Geschäftsaufficht anordnen. Gur beren Dauer ift die Eröffnung bes Kontureberfahrens über bas Bermögen bes Schuldners unguläffig. Deffentliche Befanntmachungen über bie Anordnungen ber Aufficht finden nicht ftatt. (Befanntmachung, betreffend die Anordnung einer Geschäftsaufficht gur Abwendung des Konfursversahrens bom 8. August 1914 (R .-(B.=281. S. 363).

d) die Friften für die Bornahme einer Sandlung (Broteft ufw.), deren es zur Ausübung oder Erhaltung des Wechselrechts ober Regrefrechts aus einem Sched bedarf, find bis auf weiteres um 30 Tage verlangert worden, soweit fie nicht am 31. Juli 1914 abgelaufen waren. Den Bechfelgläubigern ift es dadurch möglich, ihren Schuldnern ohne Beeinträchtigung ihres Wechselrechts 30 Tage Bahlungsausftand zu geben. (Bekanntmachung, betreffend Berlangerung ber Friften bes Bechiel- und Schedrechts bom 6. August 1914 (R.-G.-BI. G. 357) und Befanntmachung, betreffend die Berlängerung ber Friften für Wechfel- und ichedrechtliche Sand-

lungen bom 7. August 1914 (R. G. Bl. S. 361).
e) Forderungen aus dem Auslande, die bor dem 31. Juli 38. entstanden find, dürfen bor dem 31. Ottober überbaubt nicht bor inländischen Gerichten geltend gemacht wer-(Befanntmachung fiber Die Geltenbmach fprfichen bon Personen, die im Austande ihren Wohnsig haben bom 7. August 1914 (R.-G.-BI. S. 360).

f) ebenfo ift die Fälligkeit aller Wechsel, die im Austande ausgestellt worben und im Inlande gahlbar find, um 3 Monate hinausgeschoben, falls die Wechsel nicht schon am 31. Juli d. 35. verfallen waren. (Bekanntmachung über die Fälligkeir im Auslande ausgestellter Wechsel vom 10. August 1914 (M. G. BL G. 368).

Durch verftanbnisvolle Befolgung borftebenber Grundfage werben die unbermeidlichen Sarten der jegigen wirtichaftlichen Lage im Intereffe des Einzelnen wie der Allgemeinheit erheblich gemilbert werben fonnen.

Wiesboaen, ben 26. September 1914. Der Regierungspräfident: Dr. bon De ifter.

Nichtamtlicher Ceil. Der Arieg.

Die Lage im Weften ift noch immer nicht gur Entscheidung herangereift. Unfer rechter deutscher Mügel namentlich muß schwer ringen gegen bie Angriffe und Umfaffungeberfuche ber Wegner, wahrend in ber Mittelfront anscheinend eine Rampfpause eingetreten ift. Mittlerweile ichreitet unfer Borftoft gegen bie Sperrforts indlich Berdun erfolgreich weiter, und es ift gu erhoffen, bag es unferen Streitfraften nach Ueberichreiten ber Daas moglich fein wird, das frangofische Bentrum aufzurollen bezw. gum Rudzug zu zwingen. Die Berlufte der Wegner muffen gang furchtbar fein, hat boch bas frangofische Kriegeministerium berraten, daß die bereinigten frangofisch-englischen Truppen in ber Schlacht an der Nisne bereits 100 000 Berwundete gehabt haben. In einem am 27. September nachts 11 Uhr ausgegebenen Bulletin (Etr. Freft.) beißt es u. a.: "Die Deutschen haben in der Racht bom 25. auf den 26. und bis zum 27. bei Tag und Racht auf unferer gangen Front unaufhorlich mit unerhörter Seftigfeit ihre Angriffe er-

neuert, mit dem offenbaren 3wed, unfere Linie gu durche Die gesamte Unlage ber Angriffe beweift, bag Inftruttionen bom Obertommando getommen fein muffen, eine Löfung ber Schlacht zu fuchen. Die frangofischen Rommandoftellen teilen mit, daß die Stimmung ber Truppen trot ber riefigen Anftrengungen ausgezeichnet fei." - Bon frangofi= icher Seite ift bis zur Stunde ber Fall bes Forts Camp bes Romains, ber ben Durchbruch unserer Armee gwischen Toul und Berbun nach fich gezogen hat, berichwiegen worben. Dieje Berichwiegenheit ber frangofifchen Regierung hat naturlich ihre guten Grande. Man ift fich in Frankreich wohl bewußt, daß bie Rieberzwingung biefer bedeutenben Jeftung und die damit berbundene, schwere Gefährdung des frangofifden Bentrums in ben neutralen Staaten einen ichlechten Einbrud machen wird und gieht es baber bor, bieje wichtige Rachricht vorläufig zu unterschlagen. In dem frangofischen hauptquartier geht man bon ber richtigen Annahme aus, baß der Fall bes Camp bes Romains gerade in gewiffen Areisen romantischer Länder, besonders in Rumanien, ben Glauben an die Biberftandefraft ber frangofifchen Armee jest ber europäischen Kriegslage nach fich ziehen konnte. ichon zerstören und damit einen Umschwung in der Beurteilung Frangosen ift es bagegen nach wie vor barum gu tun, in ben neutralen Staaten ben Einbrud ju erweden, als ware es mit der strategischen Lage ihres Heeres vom besten beftellt, und fie icheuen baber auch bor dem Mittel ber amtlichen Galichung nicht gurud.

Der Kriegsberichterftatter bes "Reuen Biener Tageblatts" meldet aus dem großen Hauptquartier unterm 29. be .: 3d wohnte gestern ben Rampfen bes rechten Flügels ber Bejagerungsarmee bei, beren Riel es ift, bie Da a 8 = fperrfortlinte gwifden Berdun und Toul gu durchbred,en. Die Operationen ber Armee begannen vor etwa 5 Tagen. hierbei fam es zu größeren Kampfen. Der Gegner wurde überall gweorfen. Helbenhaft war die Erstürmung der frangösischen im Frühjahr ausgebauten Stellungen auf dem Westrande der Cote Lorraine trot starter artilleristischer Gegenangriffe aus L. und T. Die Deutschen warfen den Feind gegen Berdun berartig gurud, bag er unfahig gu großeren Operationen war. Rach Sicherung ber Flanken fonnte bas Borgehen der deutschen schweren Artislerie und der öfterreichischen Motormörser fraftvoll und erfolgreich erfolgen. Am Donnerstag Abend eroberten die Deutschen St. Mifiel. Gestern fruh wurde das Fort Camp-des-Rotmains genommen. Unfere Motormörfer arbeiteten bon den Teutschen bewundert, vorzüglich. — Das Wetter auf dem westlichen Kriegeschauplat hat fich gebeffert. Eine milbe herbitsonne icheint warm auf die Schlachtfelber berab. Das durch wird die Lage unserer tapferen Truppen, die Tag und Racht im Gelbe liegen und bie ichwerften Rampfe, Die bie Kriegsgeschichte je geseben, mit dem Feinde ausfampfen, bod) etwas gebeffert.

haben unsere Truppen mit der Beschieftung ber Festung Offowier begonnen. Die Bermutung ift wohl nicht unberechtigt, daß Teile ber gersprengten ruffifchen Urmee in und hinter ber Jeftung Schut gesucht haben. In Galigien haben die Operationen wieder begon-

nen. Aus der amtlichen Biener Meldung geht herbor, daß jest unsere deutschen Truppen Schulter an Schulter mit den Defterreichern fampfen. Die Eröffnung der Operationen brachte einen ichonen Gieg ber Berbundeten über die ruffifchen Ravallerie-Maffen (bermutlich die Borhut des

Den Berluft eines Zeppelins hatten wir nach einer ruffischen Melbung (fiebe geftrige Rummer) bet Barichan ju berzeichnen. Der Zeppelin habe Bomben auf die Sauptstadt Russisch-Bolens herabgeworfen, fei dann aber in der Rähe von Modlin heruntergeschoffen und feine Befatung gefangen genommen worden. Dag einer unferer Beppeline feine Bifitenfarte in Barichau abgegeben hat, ift nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich, daß er herabgeschoffen und die Besatung gefangen genommen worden fei, ist wohl Unfinn. Das Luftschiff fliegt fo hoch, baß es bie Rugeln nicht erreichen, baß aber bei einem 21bfturg fein Mann ber Befagung am Leben bleibt. Es war befanntlich ichon wiederholt von der Bernichtung von Reppelinen aus bem Lager unferer Feinde berichtet worden; binterher aber fonnte bon amtlicher beuticher Stelle befundet werden, daß une noch fein einziges ber unvergleichlichen Luftidiffe fehlt.

Grogadmiral von Tirpis hat auf ein aus Anlag des Erfolges des dentichen Unterfeebootes "U 9" bom bfterreichifden Rriegeminifterium und dem Staatsfefretar des Reichsmarineamts gefandtes Gludwunichtelegramm gedantt und babei ber hoffnung Ausbrud gegeben, daß die Waffenbrüderichaft der beiden Marinen noch durch manch weitere Tat in Abria und Rordfee befestigt werben möge.

Die Bedentung der Unterseeboote. lleber ben Erfolg ber beutschen Unterseebootswaffe in ber Mordiee und seine Bedeutung als Geemaffe der fleinen Staaten außert fich die Sandels- und Geefahrtsgeitung für Rormegen: Drei brohnende Schlage fommen bon der Nordsee, drei große Rreuzer fielen als Opfer ber Unterseebootswaffe. Es hatten ebensogut drei der größten Schlachtichiffe fein tonnen. Jest haben wir ben Beweis für die Gefährlichkeit dieser Baffe. Es fteht bamit feft, daß die Meinen Staaten im Unterfeeboot eine Baffe erlangen, die ben Rampf mit jeder ichwimmenden Reft ung aufnehmen tann. Dieje Sahrzeuge find fo billig, bag wir uns einen Schwarm bauen tonnen, fleine gur Berteidigung der Safen, große, in Gee gebende, jum Ungriff auf ben Feind auf offener Gee. Beig man, daß in unfern Scharen eine größere Bahl mit Rorwegern bemannter Unterfeeboote liegt, wird fein Stahlfolog es magen, unfere Reutralität ju verlegen.

Minen in ber Nordice.

In Norwegen mucht man wie ber "Roln. Big." geschrieben wird, Front gegen die in gang bestimmter Absicht bon Greh und ber englifden Momiralitat auspojaunte Berfeuchung ber Rordfee durch beutiche Minen. Die Sandele- und Geefahrtegeitung bestreitet, bag Minen, wie gejagt wird, in der gangen Rordfee treiben und gelegentlich fogar in den Atlantischen Dzean fich hinauswagen. Es werbe auch berbreitet, bag Minen an treibenbem Sols befeftigt worden Dagegen iprachen die bisher borgetommenen Schiffeberlufte durch Minen. Gie find, foweit der Ort angegeben worden ift, bor den großen Glugmundungen auf Gebieten erfolgt, wo höchstwahrscheinlich die Minen berantert gewesen Es feien auch feine andern Beweise bafür befannt geworben, daß Minen in größerer Bahl in der Rordfee trei-Treibende Minen feien fur beibe Teile gleich geführ-Minen, die an ber englischen Rufte ausgelegt wurden, konnten fehr leicht nach der Bucht von Selgoland treiben und die Einsahrt ber deutschen Rriegeschiffe unficher machen.

Bürgermeifter Max von Bruffel

tft am 26. er. abende bom beutschen Gonbernement berhaftet und in Festungsbaft nach Deutschland abgeführt worben. Die Grunde für Dieje Dagreget bringen wir an anderer Stelle Diefes

Proteit gegen Gliegerbomben.

Der Bürgermeifter bon Ditenbe hat bei bem ameri-Tanifden Gefandten einen Protest eingelegt, weil ein deutiches Quitichtif auf Die unbefestigte Stadt Sprenggeschoffe geworfen habe. Dieje Meldung wird den weitesten Widerhall ber feindlichen Breffe finden, die jedoch bis heute noch fein Wort darüber gefunden hat, daß ein frangösischer Flieger mehrere Tage, bevor ein Zeppelin jum erften Male fiber Antwerpen ftrich und dort Bomben auswarf, über Bugems burg, auch einer offenen Stadt, ericbienen mar und einigen Schaden berurfacht hatte. Auch Duffeldorf ift unferes Wiffens eine offene Gtabt.

Entichadigung an Luxemburg.

Der beutsche Staat überwies ber lugemburgischen Regierung 400 000 Mt. Borichug gur Begleichung ber bringlichen Schadenfälle anläßlich des Durchmariches der deutschen Truppen durch Luremburg.

Mriegofontribution erlagen.

Aus Rotterbam berichteten die Münchener Reueften Rachrichten: In einer Beschreibung der Rampfe der letten Tage beift es in einem Bericht ber Daily Mail: Weneral b. Plettenberg verlangte bon ber Stadt Epernan (bie borübergebend bon beutschen Truppen beseit war) eine Briegesteuer von 140 000 Mt., welche Cumme ibm in bar ausgehandigt wurde. Rurg bebor jedoch die deutschen Truppen weiterzogen, ließ General b. Blettenberg ben Burgermeifter ju fich rufen und gab ihm die Summe gurud mit den Borten: "3ch tue bies in Anbetracht der guten Bflege und guten Behandlung, Die unfere deutschen Berwundeten in ben Sofpitafern bon Epernah gefunden haben,

Bilje für Elfaß-Lothringen.

Roln, 29. Gept. Bur hilfeleiftung in den bom Geinde gentweise besent gewesenen Teilen von Elfag-Lothringen hat die Stadt Roln 50 000 Mark bewilligt und dem Raiferlichen Statthalter in Strafburg gur Berfügung gestellt.

Die italienischen Freimaurer.

Rom, 29. Gept. Die Blatter veröffentlichen einen angeblichen Gebeimerlag ber Freimaurerei an die italienischen Bruder, benen es jur Bflicht gemacht wird, die öffentliche Meinung allenthalben in frangösischem und englischem Ginne gu bearbeiten. Dagegen wollen die Bruder tunlichft jede Germahnung Ruglands ober auch nur eine Anfpielung auf Rugland bermeiben.

Unerfennung aus Geindesmund

Der Korrespondent bes "Migemeen Sandeleblad" hatte eine Unterredung mit einem Offigier eines ber gefuntenen englischen Rreuger. Bon ber Befagung bes deutschen Unterfeeboots meinte der Offigier: "Unfere Feinde find tapfere Rerle, denn fie haben trog des rauben Bettere und der wilden Gee ihre gefahrliche Sahrt fortgesett, um ben Geind gu ichabigen. Welche Chancen die Unterfeeboote mit ihren dunnen Banden und leicht zerfiorbaren Mafchinen bei einem berartigen Angriff ! haben, wird ein jeder begreifen."

Englisches Geld für Norwegen.

London, 29. Gept. (B. B.) Die norwegische Regierung hat zur Bezahlung des Dienstes ihrer auswärtigen Schuld 600 000 Pfund Sterling Schatwechsel an das Londoner Bankhaus J. C. Hambro Son gegeben. Der Binsfuß beträgt 7 Prozent.

Spione in der Schweiz.

(B.B.3.) In den letten Tagen find, wie die Blatter melben, in ben fubmeftlichen brei Rantonen ber Schweig Geftnahmen bon Muslandern unter dem Berdacht ber Spionage durch die Kantons-Regierungen erfolgt. Die Unterfudjung wird bom Staatsdepartement des Aeugeren geführt, das jedoch nabere Rachrichten über die Berfonen ber Berhafteten nicht befannt gibt.

Die Regierung Meghptens

foll nach Wiener Melbungen vollständig auf die englische Militar-Berwaltung übergegangen fein. Diefe auffehenerregende Radricht hat viel Bahricheinlichfeit fur fich und durfte bemnach der erfte Schritt jum Bruche gwifchen England und der Türfei fein. Diefe Entwidlung der Dinge ware für Deutschland von ungeheurem Borteil, denn eine unter fo ehrlofen Umftanden begangene Anebelung Meghbtene würde nicht nur die Turfei, fondern den gefamten 3elam gegen England auf ben Plan rufen. Bir melbeten bereits früher, daß auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Beise wichtige nachrichten bis in die entlegensten mohammedaniichen Dörfer der Welt eilen und alle wehrhaften Streiter wachrufen. Es wäre garnicht zu zweifeln, daß also auch Indien fofort Runde von diefer ichamlofen Bergewaltigung Meghptens erhalten und jum "heiligen Krieg" aufflehen wurde. Dann aber mare es vorbei mit Englands Kolonial-

(B. B. 3.) Wie die Mailander "Unione" aus Rairo melbet, haben die eingeborenen Offigiere ber englischen Befahungearmee gegen ihre Bermere bung im außer-egyptischen Dienft und gegen ihre Berfetung nach bem Sudan protestiert, ba ihre Rapitulationen nur für Aleghpten abgeschlossen seien. beifen ift der Transport der Offigiere nach dem englischen heer im Gudan widerrrufen worfen. Es verlautet, daß die eingeborenen Offigiere für die gange Dauer des Krieges bom Dieinft fuspendiert werden follen. Den letten Rachrichten gufolge follen auch die beiben Bataillone ber Gingeborenen gegen ihre Bermendung in einem Ralifatsfrieg

vorftellig geworben fein.

Berfien gegen Ruftand.

Der türtifchen Breffe gufolge fand in Gimebji an ber ruffifd - perfifden Grenze ein ernfterer Bufammmenftog gwifden ruffifden und perfifden Truppen ftatt, wobei 2 rufflifde Offigiere und 200 Sofbaten getotet, sowie bier rufflifde Offigiere und 400 Sofbaten verwundet wurden. Die Radpricht wird bon offizieller Geite bestätigt.

Rugland weift famtliche Deutsche und Defterreicher, Die etwa noch innerhalb des Geftungegebiete bon Rronftadt, Betereburg und Bhborg geblieben find, aus; andernfalls wurden fie ale Spione behandelt. Aufgerdem foll die deutsche Sprache verboten werden. - In Lublin tonnen aus Bapiermangel feine Beitungen mehr erscheinen; Die Ariegenachrichten werben bon einem Musrufer befanntgegeben.

Heber Paris fommen wie immer die wiberipruchevollften Melbungen. Babrend General Gallieni einen Plan ausgearbeitet haben foll jur Berteidigung bon Paris mit allen nur möglichen Mitteln, und fogar die außerhalb der Fortelinie liegenden Städte befestigt werden follen, erwägt der Minifterrat ben Blan, Baris im Falle eines borübergebenden Borgebens ber Deutschen gur offenen Stadt gu erflaren. Die fogialiftischen Mitglieder des Kabinetts find entschieden gegen eine Berteidigung, solange die Regierung nicht die vorherige Entfernung und Unterbringung ber unichuldigen Bivilbevolferung aus der Festung Baris garantieren tann. Es fei wahr-

icheinlich, daß die Frage bereits gur Sprengung bes bisherigen Rabinette führen werde. Begen ihrer mangelnben Berwundetenfür-

forge fucht fich die frangofifche Regierung mit einer boshaften Ehrenpreis Abergab, ben fie fo gern ihrem Brotegee, 3obft Lüge zu entschuldigen. Bei der Rotwendigkeit, die wundeten aus dem Gefechtofelbe und fogar aus den ba un retten fo schnell wie möglich fortzuschaffen, ba fie fonft " den Deutschen rudfichtslos beschoffen und bombarbiert werden fo fagt fie italienischen Meldungen aus Borbeaux guto ift es gang unmöglich, die Transporte in normaler Ed einzurichten, und es war daher auch während ber seans an der Aisne nicht möglich, die jur Aufnahme bon nab 100 000 Bermundeten bereitgestellten 70 Buge ber Gachle entsprechend auszunugen. Man ersieht aus dieser amtlich ist Darftellung aber, wie groß die Bedrängnis ift, in ber die frangbiffche Gelbarmee, das leute, ftart ins Schwand geratene Bollwerk der Republik, befindet. - Um fibrige gegen etwaige Borwirfe gededt ju fein, hat fich bie fo gofifche Regierung von dem Botichafter der Bereinigten Gl ten bescheinigen laffen, daß die bon ihm befichtigten Lag für beutsche Berwundete und Gefangene im Orne-Departem und in der Gironne gu feinerlei Beichtverben Beranlafft

England bleibt weiter frupellos und achtet feinerlei Recht, wenn fich einen Borteil ju berichaffen gilt. Bie ber Umfterban Telegraaf aus London meldet, wurden die zwei auf lifchen Berften im Ban befindlichen fpanifchen gried ichiffe bon ber Abmiralität beichlagnahmt. pribaten Melbungen fiber Burich aus London ift die en lifde Benfur in den letten Tagen fehr ftreng geword Die Rachrichten bon ben Schlachtfelbern find fehr burt Bas die Zeitungen bringen, ist aus französischer Duelle ichopit. Mehrere Kriegoberichterstatter, die in Frankreich wan

wurden beimberufen.

England berichangt fich. Die amtliche Befannts der Londoner Admiralität, daß der Safen bon Southam bis auf weiteres für Sandelsschiffe gesperrt ift, tann nut Bedeutung haben, daß die Regierung Diefen Safen gu ein Ariegehafen ausgestalten will. Um bie Befestigungearbei unberbachtet burchführen ju tonnen, fperrt England Safen gegen frembe Sandelsichiffe. Man befürchtet ben Erfahrungen mit unferm Unterfeeboot "Il 9" in Lon also einen Angriff auf das Insetreich selbst und will b Weffahr nach Möglichkeit abwenben. England, bas seinen Lebensunterhalt gang und gar auf das übersech Ausland angewiesen ist, schafft fich dies neue Berteibigun mittel um einen ungeheuren Preis. Southampton ift alte hafenstadt, die durch gablreiche Schienenwege London und allen größeren Städten des Gubens Engla berbunden und für die Aufnahme ungahliger Sandeloft eingerichtet ift. Es ift fchwer, enien vollwertigen Erfah Southampton ju ichaffen; bei ber Wahl eines ande Safens muffen jedenfalls neue Eifenbahnen gebaut wer und die ankommenden Schiffsladungen mit der erforderlie Schnelligfeit ins Innere ju beforbern.

Das Gottesgericht über Gerbien. (28. B.) Die Biener Reichspoft melbet aus Gofia: Berichterstatter der Wolja, meldet aus Rifch: Die öfterreich ungarische Offenfibe hat schwere Folgen für Gerbien. gart im Bolf und in der Armee. Beber Tag ! einen allgemeinen Aufstand bringen. Dieser Tage ba wieder mehrere Artiflerieregimenter gementert und Angahl Geschütze bemoliert. Täglich sterben 200 bis Berjonen an der Cholera. Die allgemeine Spgiene ift erbarmlichfte bernachläffigt. Die Golbaten weigern fich Posten bei Cholerabaraden zu beziehen. Der Ronig ift Ribar gurudgetehrt. Er ift ftumpf und teilnahm! Monpring Alexander weiß fich teinen Rat. Des Mint prafibenten Bafchitich Stern ift im Erblaffen und man fürchtet, daß es in diefen Kreifen bald Opfer geben web

Kriegsereigniffe.

(Weftlicher und öftlicher Kriegsfchauplay.) Groffes Sauptquartier, 29. Gept. abend (Amtlich.) Auf dem rechten Beeresflügel in Fra reich fanden heute bisher noch unentschiedene Ram ftatt.

In der Front zwischen Dije und Maas herrich im allgemeinen Ruhe.

Die im Angriff gegen die Mansforts ftehen

Kehre wieder.

Roman bon D. Elfter.

(Rachbrud berboten.)

(20. Fortfehung.)

Best nabte man fich bem großen Sindernis! In beiden Enden der Mauer ftanden die Zuschauer. Eine atemlose Spannung zitterte in der Menge — die Damen erhoben sich von den Sigen — oleich vor Aufregung — die Musik

schieg — es herrichte Totenstille. Jest sette der Rappe zum Sprunge an — eine halbe Bange mar die Fuchestute boraus - weit bor benget fich Jobst, um bem Pferbe ben Gprung gu erleichtern - er fühlte, daß der Rappe ben legten Reft feiner Rraft anwandte - das edle Blut flegte über die brutale Rraft der irischen Fuchsstute — der Rappe sprang — da — ein Schrei des Entsetzens — der Sprung war zu furz geraten - die Kraft reichte nicht mehr aus - mit ben hinterfußen blieb der Rappe an der Mauer hangen er überschlug fich - schleuberte feinen Reiter in weitem Bogen aus bem Cattel - bann brach er nieber und blieb regungelos liegen - ebenfo wie fein Reiter.

In ruhigem, ficherem Sprung nahm die Fucheftute bas hindernis und ging als erfte durch das Biel.

Mit ftarren, erfdredten Augen fah Frau von Riehusen auf die Ungludeftatte; fie fonnte feinen flaren Gedanten faffen; fie bermochte fich nicht gu bewegen ober fich gu erbeben, fie war wie gelabmt bor Schred. Riebufen brangte fich durch die Menge ju feinem gestürzten Gohn; Sedwig berhüllte schluchzend bas Gesicht in die Sande - fiber Wintlers blaffes Geficht zudte ein bofes Lächeln - er hatte feine Rache!

Tofender garm erfüllte bie Quft. Man fchrie - man fluchte - Die Frauen weinten. Die Menge Durchbrach Die Schranten, faum bermochten Die Genbarmen und Goldaten

fie von der Ungludoftatte fern ju halten.

Die herren bes Renntomitees eilten gu bem gefturgten Jobst. Man hob ihn auf, man trug ihn in den Raum, wo Die Bage frand, man bettere ibn auf eine Matrage, mehrere Mergte waren um ihn beschäftigt.

Der Rappe wurde bei Geite geschleift. Er war tot, er

batte bas Benid gebrochen.

Regungslos mit geschloffenen Augen lag Jobst auf ber

Seine Sobeit fandten einen Abjutanten, um fich nach bem Berungludten ju erfundigen. Bringeffin Abelbeid batte Tranen in den Augen, ale fie bem gludlichen Gieger ben

bon Riehusen überreicht hatte. Der Artifferift nahm ben Breis mit ichweigenbem Ernft entgegen; ber Gieg freute thn nicht.

Richufen drangte fich durch die feinen Cohn umfteben-

ben Offigiere. "Mein Cohn - mein Cohn - was ift mit ihm?"

fragte er mit gitternber Stimme. "Ruhig - Faffung, lieber Riehusen," troftete ber

General. "Ift er tot?"

Der Oberarzt, der Jobst untersucht hatte, richtete sich

"Rein, herr von Riehusen," fagte er. "Aber eine bebentliche Berletung - ein Bedenbruch - und soweit ich feitstellen tann, eine ichwere Gehirnerschütterung. Ift eine Tragbahre borhanden, herr General?"

Soll fofort beforgt werden."

Er gab feinem Abjutanten einen Befehl. Der Offigier eilte fort. Riehusen fant an dem Lager feines bewußtlofen Sohnes nieder, er war einer Dhumacht nabe. Still entfernten fich die Offigiere, mur die Aergte blieben

Draugen ertlang eine muntere Beife ber Sufarenmufit. Das lette Rennen für Unteroffigiere auf Dienftpferden nahm feinen Anfang.

12. Rabitel.

Totenstille lagerte gleich einem ichweren Gewölf über Bart und Billa Riehufen. Die Jaloufien waren niedergelaffen, sämtliche Türen geschlossen, auch das große Einfahrtstor in den Bart war gefperrt, und ber Barfmachter, ber neben dem Tor in einem fleinen Saufe wohnte, wies jeden Bejuch mit dem Bemerten jurud, bag die herrichaft niemanden empfange, ba ber verungliidte herr Leutnant von Riebufen ber abfoluteften Rube und Stille bedurfe. Rur die Mergte - und es waren die berühmteften Mergte ber Stadt und ber Landesuniversität jugezogen - tamen in die Billa.

Die Treppen und Korridore waren mit diden Läufern belegt, die auch ben festesten Schritt lautlos machten. Die Uhren felbft waren angehalten und ichienen in gespannteftem, aufmertfamften Schweigen gu laufchen. Die Dienericaft huichte lautlos durch die Raume der Billa; felbft im Sou-terrain, dem Reiche der Dienerschaft, herrschte die größte Stille, find die Rodin maltete ihres Amtes fast lautlos. Alle bedauerten ben armen Jobft, den alle feines freundlichen, frobfinnigen Befens wegen liebten, und dem ber Sieg auf fo ichredliche Beife entriffen mar, auf das De

Die Sunde auf dem Sofe, die durch ihr Gebell Stille fibren tonten, ber Bfau im Bart, beffen Gel man oft bis weit in den hafenwinkel gehort hatte, pe abgeschafft — Ruhe, absolute Ruhe herrschte ringsum der man den Gall jedes einzelnen Blattes, bas fic den herbstlichen Baumen löfte, ju vernehmen glanbte. Alles, was Menidentunft und Menidenwiffenicaft

modten, wurde aufgewandt, um das leben des armen zu erhalten, der noch immer in traumhaft bewußtige Zustande auf seinem Lager ruhte, Tag und Nacht wacht von zwei Kranfenschwestern und einem Kranfe warter, dem besten Pfleger-Personal, welches das Gerst liche Krankenhaus zu stellen bermochte.

In tumpfer Betäubung lebte Frau von Niehufen. Sie konnte es nicht fassen, daß das Schickfal furchtbar, so plöglich ihr ganges Glud und all ihr doff gerschmettert haben sollte. Sie wartete von Tag 3u von Stunde zu Stunde auf die Meldung aus dem Krante zimmer, daß die Lebensgesche ihr Der aus dem fel is gimmer, daß die Bebensgefahr für Jobit befeitigt fel. er wieder gesund werden würde, damit er den Glans Haufes Nichusen fortführen tonnte. Ihr eigenes und beschäftigte sie fast mehr, als die Krantheit ihres Sie war herrischer, denn je, gegen die Diener, mißtrau gegen ihren Gatten, und berlegend heftig und rudfid los gegen Hedwig, als ob diese die Schuld an ihrem

Dedwig half, fo gut fie vermochte, bei ber Bflege i Bruders. Aber sie sah bald ein, daß sie in dem strants simmer wenig nüten fonnte, und gog sich schweigend, ernstem stummen Schmerz in ihre eigenen Zimmer jurice fons ihre Mutter nicht trösten, die im Gegenteil ihren bestig auruchnies und auf ihr Gegenteil ihren bestig auruchnies und auf heftig zurudwies, und auch ihrem Bater war fie nicht ber in ruhelofem Schmerz zwischen ber Billa und feine Fabriten bin- und forgitte Fabrifen hin- und hereilte und faum Zeit fand, die nor wendigften Geschäfte au gefahlte

Einige Tage nach dem Unfall Jobst's ließ sich wolle Binkler bei dem Kommerzienrat melden. Niebusen sich sich zuerst verleugnen lassen, dann erinnerte er sich jedoch welche Borteile für ihr welche Borteile für ihn von dem guten Ginvernehmen Binkler abhingen, und er empfing ihn in seinem lururbeingerichteten Arbeitseinen eingerichteten Arbeitszimmer, in dem afferdings feine ander Arbeit, als eine gesegnetst Arbeit, als eine gelegentliche Unterredung mit Geschäfte freunden geleistet wurde. Die eigentliche Arbeitsstätte stommerzienrats war des Kommerzienrats war das Kontor in der Hauptfabril.

(Fortfetung folgt.)

nee ichlug erneute frangofifche Borftoge and Berand Toul gurud.

Beftern eröffnete die Belagerunge Artillerie m einen Teil der Forts von Antwerpen das Ein Borftog belgifcher Arafte gegen die Ginthungelinie ift gurudgewiesen.

Im Often icheiterten ruffifche Borftoge, die den Rjemen gegen das Gouvernement Sumalti Isten. Wegen die Teftung Offowiec trat geftern Wolffbüro. ere Artillerie in den Rampf. enris, 29. Gept. (Etr. Frift.) Der neuerdings gete Besuch beutscher Flieger über Paris erganzlich unerwartet. Die erste Bombe fiel auf dem
Teine-Ufer beim Trocadero nieder, gerade gegenbem Balais, in dem der Gurft bon Monaco bei feinen ben in Baris zu wohnen pflegte. Die zweite Bombe metterte die Ecornfteine eines Berrichaftehaufes; fie eine Flagge mit dem Ramen des Fliegers: "von der Die "Taube" mandte fich bann westlich, überflog bois de Boulogne fowie ben Rennplat, bon Longund warf mehrere Bomben; dann verschwand fie Ein zweiter beutscher Flieger ericbien nachmittags über Baffh und warf eine Bombe, einen Garten fiel, ohne Schaden angurichten. Deh tangöfische Stieger machten fich von Ifin-les-Mouli-Baris ift in begreiflicher Mufregung über bas tericheinen der beutschen Flieger und überall wird nir üft ung über die Unfahigfeit des eigenen Flieger-Ausbrud gegeben, bem es nicht gelingen will, die Ben Blieger fernguhalten.

(Etr. Frift.) Die frangofifche Regierung erflart, ber Alifimus Joffre habe auf thre Anfrage bestrit-Day die Rathedrale von Reims zur Aufftellung eines

ach tungspoftens gedient habe.

Unden, 29. Gept. Bring Frang von Babern, onige dritter Sohn, Generalmajor und Kommandeur Brifden Infanterieregiment Kronpring Luitpold in ift bei ben festen Kämpfen am Oberschenkel berworden und befindet fich auf dem Rudtransport

(Belgifcher Schauplag.)

(Etr. Frift.) Rach einer Umor Untwerpen. her Meldung aus Antwerpen operiert eine ftarke beuttuppenmacht gegen die belgische Stellung swifchen und Alloft (Halft). Die Belgier berichten bon Inder Teutschen, die aber angeblich schwächer geworn. Mit weittragenden Kanonen werde Mecheln von eutichen beschoffen und zwar mit folder But, daß fanaten über Mecheln hinaus bis Baethem nieber-(Bur Erflärung diefer belgifchen Muslegung biene, ei Baethem Außenforts von Antwerpen liegen.) intwerpener "Rieuwe Gager" melbet, bag ein enger Glieger mit dem Reffen des Pringen Ligne als lier bei Antwerpen abgefturgt fet. Beibe 3ntien ichwer verlett und die Majchine zerfiort. (Es fich bierbei augenscheinlich um benfelben englischen der - wie behauptet murbe, aus Berfeben sombe in Maastricht niedergeworfen hat.)

en be, 29. Gept. (B. B.) Ein Beppelinluft-Unternahm in der letten Racht eine neue Streiffahrt. od über Oftende gu fommen. Es überflog Alnoet, Dennze, wo es 5 Bomben warf. Darauf wandte Luftidiff nach Thourout, in der Richtung auf Tournat und ichlug ichlieflich die Richtung nach

(Befterreichifderuffifder Schauplat.)

Dien. (Richtamtlich.) Aus dem Rriegspreffeer wird amtlich gemeldet vom 29. mittags: dichte der von den verbündeten dentichen und Beidifd-ungarifden Streitfraften eingeleiteten Operationen find beiderfeits der Beichfel rud-Be Bewegungen des Feindes im Buge.

Starfe ruffifche Ravallerie murde unferfeits bei beriprengt. Nördlich der Beichfel werden Bere feindliche Ravalleric-Divifionen vor den vereten Armeen hergetrieben.

Der ftellvertretende Chef des Beneralftabel: (Wolffbürg.) von Sofer.

(Serbijder Schauplat.)
Onift, 29. Sept. Das Wiener R. A. Telegr. Korr, meldet: Radyrichten aus Monaftir gufolge ift in der Ben Gegend bon Dibra ein albanifcher Mufftand tochen, wobei die Serben vertrieben wurden. lia, 29. Gept. Das Blatt "Kambana" meldet aus dag der ferbische General Konditich, Kom= ber Timofdivijion, die unlängft in Syrmien nach blagen und unter größten Berluften gurudgejagt feines Rommandos enthoben worden ift.

(Dom Seehriegsichauplag.)

Rieume Rotterbamide Cournant" melbet: Bu ben tund gebohrt worden find, gehorte befanntlich auch blom at. Diefes Schiff hatte eine fostbare Ladung meefahr drei Millionen Pfund, an Bord.

ber bollandische Dampfer "Sloterdut", ber auf bem Rotterbam war, wurde bon einem englischen nach England gebracht.

(Kolonialer Kriegsfchauplat.) orbeaux, 28. Sept. (B. B.) Augagneur teilte im rium mit, daß bas frangofifche Ranonenboot "Gurwährend der Operationen gegen Kamerun und Dgo Cocobeach befette. (Rotig bes Bolffburos: ift der frühere name ber Station Ufoto in dem Runigebiet, bas durch den Bertrag bon 1912 anfreich an Deutschland abgetreten wurde.)

ndon, 29. Gept. Das Reuteriche Buro melbet aus the bom 24. September: Die Polizeistation Riet-ein ist am 19. September von einer deutschen Ab-bie ungefähr 200 Mann starf ist, genommmen wor-

Neueste Depeschen

(30. September.)

Der "Daily Telegraph" melbet aus Berlufte und damit die Ermattung ber nbeten heere find enorm. Die fampfenden halten fich gegenwärtig in Schach. Der Sieg muß ber Bartei zufallen, die imftande fein wird, völlig Druppen ins Geld gu führen. In der Haltung der eine beutliche Beranderung eingetreten. Die anfieberhafte Sast ist verschwunden. Die Artislerie

nimmt in aller Rube neue Stellungen ein, nachdem die Flugzeuge bas Ziel festgestellt haben. Die Infanterie berrichtet in gleicher Beise ihre Arbeit, indem fie ihre Angriffe regelmäßig fortfett. - Der Londoner Korrespondent ber "Bolitifen" melbet: Die große Schlacht an ber Mifne Die Deutschen machen übermenschliche Anfirengungen, um die Linien ber Berbundeten gu burchbredjen. Aller Bahricheinlichfeit nach werden die Rampfe ber tom-menden Tage auf diesem Teil ber Schlachtlinie für die Enticheibung ber gangen Mifneichlacht bestimmend werden. Die Berbundeten ziehen fich etwas gurud, unternehmen aber gugleich einen beftigen Ausfall aus Berdun. - Aus Baris melbet dasfelbe Blatt: Der Rampf ift in ben letten Tagen mit verdoppelter heftigfeit in der gangen Gegend bon Robon aufgenommen worben. Die militarifche Benfur unterbrudt famtliche Gingelheiten. Die eingeleitete Aftion hat ichnell einen gang unerhört großen Umfang angenom-Bielleicht werden wir gezwungen, einige wenig wichtige Buntte aufjugeben. Man muß aber fein Urteil nach den gesamten Operationen fallen. Die Lage ift im allgemeinen befriedigend. - Bie aus London gemelbet wird, geben die englischen Beitunge-Rorrespondenten in Frankreich zu, daß die Umgehung des deutschen rechten Flügels vorläufig mißglüdt ift.

Rom. Die Mittageblatter aus London bestätigen alle Berichte, wonach die Deutschen Untwerpen von ber Umgebung abgeschnitten haben und die Belagerungeaftion ba vorsteht. Bon ber hollandischen Gubgrenze wird gemelbet, daß die Deutschen sowohl öftlich als westlich Antwerpens

nach Rorden borgerudt find

Benf. Rach einem offiziellen belgifchen Kommunique aus Antwerpen find deutiche Truppen - Abteilungen bestehend aus einer Infanterie-Brigabe, zwei Ravallerie-Regimentern und 6 Batterien Artiflerie, dabon gwei Batterien schwere Artislerie im Marich von Bruffel auf Termonde über Aloft mit belgifden Truppen gufammengestogen. Um Montag beschoffen die Deutschen Deche In und unternahmen mit außerordentlich ftarfer Rraft eine allgemeine Bewegung auf Die feindliche Front gwifden Dechein und Aloft. Dabei foll es gu Rampfen mit belgifcher Ravallerie gekommen fein. Durch die Beschiegung hat ber Bahnhof bon Mecheln fehr gelitten. Biele Baufer find eingestürgt, andere fteben in Flammen.

Umfterdam. Dem "Telegraaf" wird aus Untwers pen von gestern gemesbet: Die Beutichen begannen nachmittage die Beichiegung ber Außenforts Baet-bem, Gt. Ratherina und Baevre. Rach offizieller belgtider Mitteilung gogen die Teutschen nachts in Medeln Bei dem Rampfe um Mecheln hatte die schwere Arttillerie ber beutschen Beere ben ausbrudlichen Befehl erhalten, nicht auf bie Stadt zu ichiefen, bamit die Rathe-brole nicht gerftort werbe. Die Belgier aber felbst aber marfen aus dem Fort Baethem nördlich von Mecheln ichwere Granaten in die von den deutschen Truppen besetzte Stadt.

Der Kommandeur ber Antwerpen besagernden beutschen Truppen hat behufe Berftandigung der belgifchen Regiers ung dem ameritanischen und fpanischen Gefandten in Bruffel folgendes mitgeteilt: Goweit die belgifchen Militar-behorden fich verpflichten, Runft den tmaler, insbejonbere Rirchturme, nicht für militarifche Zwede nugbar gu machen, find bie beutschen Belagerungstruppen bereit, Diefe Bauten bei einer Befchiegung runlichft, b. h. infofern es bei ber ungeheuren Sprengwirfung ber modernen Ge-

ichoffe möglich ift, gu ichonen. Manitricht. Die Rachrichten in beigischen Blattern, daß Med, ein durch deutsche Truppen geräumt worden jei, find grundlose Behauptungen. Die Ulanen find immer noch in

Cann und anderen Ortichaften.

Roln. Bu ber erneuten Berhaftung des Bruffeler Burgermeiftere Mary wird der "A. 3tg. gemeldet, daß diese wegen der Weigerung des Bürgermeifters erfolgt fei, eingegangenen Berpflichtungen jur Bezahlung ber Gutideine nachgufommmen. Die Beigerung beruht offenitchtlich auf bofem Billen, weil der Burgermeifter noch immer an bie belgischen Siegesnachrichten glaube, wonach die Teutschen in Frankreich geschlagen und auf dem Rudzug

Berlin. Muf ben Wefangenen - Lagerplagen waren bis jum 25. Geptember 1 920 ruffifche Offigiere, barunter 18 ruffifche Generale, untergebracht.

Wien. Die Blatter melben aus Ronftantinopel: Die hiefigen Bertreter ber ruffifden Blatter haben gemäß ber von ber ruffifden Regierung erteilten Beifung bie Turfei berlaffen. Bon ruffifder Geite wird die Magregel bamit erflärt, daß man bon der Absicht der türkischen Regierung, alle ruffischen Zeitungskorrefbonbenten aus bem ottomanischen Gebiete auszuweisen, Renntnis erlangt hat und es für zwedmäßig erachtet, ber Musführung des Planes zuborzukommen.

London. Die Dailh Mail veröffentlicht einen Brief aus Bernfalem bom 8. September, in dem es heigt: 28 enige gebildete Mohamedaner fimpathifieren mit den Berbundeten. Die Daffe ift fur die Deutschen. Turfifche Beamte ankerten Shmbatbie für Deutschland. Beirut, Aleppe, Saifa und Berufalem find große Militärlager. Die Golbaten tragen die deutsche Kopsbedeckung fatt des Geg: bezeichnend ift, daß dieser Bruch mit ber alten Sitte wenig beanstandet wird. England wird allgemein für den Urheber allen Unheils gehalten. Die Mohamebaner zeigen den hiefigen Englandern gegenüber Sohn, bağ ber Sandel fillfteht infolge ber Schliegung

Wien. Die Korrespondeng "Rundichau" meldet: Die Errichtung japanifder Konfulate im Gebiete bes rechten Amurhufers sowie im Gebiet bon Barga und in Chailar erregt in Betereburg bie Befürchtung, daß Japan feine Ausbehnungsbestrebungen bis an bie fibirifche Grenze ausbehnen werbe. In ruffifchen nationaliftischen Greisen außert man immer lauter die Besorgnis. Japan werbe feine Bundesgenoffenschaft in diesem Rriege benuten, um die Aufmertfamfeit Ruftands gang bon Oftafien abzulenten und fich bis bart an bie ruffifch-fibirifche Grenze borguichieben. Rußland muß auf feiner hut fein. Denn Japan fei fur bas Ruffische Reich als Freund gefährlicher benn als Feind.

London. Die "Morningn Bojt" meibet aus Ralfutta: Der bentiche Rreuger "Emben" anterte Donnerstag in ber Rahe von Bondicherry und verfdwand fpater.

Rotterbam. Bie aus London gemelber wird, bat gestern bei Luderigbucht zwifchen Englandern und Deutschen ein heftiger Rampf ftattgefunden. Die Deutschen hatten 5 Tote und Berbundete, die Englander drei Tote und vier Bermundete.

Borbeaux. Gine frangofifche englische Expedition, die bon Ariegsichiffen, besonders dem frangofifchen Areuzer Bruig und dem englischen Rreuger Cumberland begleitet war, ift in Ramerun gelandet. Die Hauptstadt Duala ergab Tich be-

Christiania. Der Barifer Rorrespondent der Aftenpoften telegraphiert, daß ber Korporal Gunault, ber Teutschland bor bem Krieg Material über die Funtenftation auf dem Giffelturm angeboten haben foll, begradiert wurde.

Berlin. In der Metallwaren-Fabrit von F. F. A. Schulze explodierte ein Trodenofen für Ladwaren. 3wei Perfonen wurden verlett.

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 30. Geptember.

In der hiefigen ebangelifchen Stadtfirche wird bente Abend herr Baftor Dr. de Bal aus Bretoria fprechen. Er hat, wie wir horen, f. 3t. im Burenfriege als Romman-

(Gifernes Areug.) Gin Sohn des in der Tabatfabrit von Joh. Dan. Saas beschäftigten Mug. Triefch aus Manderbach, Albert Triefch, hornift im Garbe-Grenadierregiment Rr. 1 Allegander, wurde unter Beforderung mit dem Eifernen Rreus ausgezeichnet. -Beiter erhielt, wie wir im "Beilb. Tgbl." lefen, herr Dberleutnant Sehmann, Entel bes herrn Geheimrat Dr. Gped hier, das Eiferne Rreug.

5. Preugifch-Guddentiche 231. Ronigt. Breug. Rlaffenlotterie. Es ift in Ausficht genommen, die im August ds. 3s. unterbrochene Abspielung ber 5. (231.) Klassenlotterie demnächst weiterzuführen, und zwar wird geplant, am 12. Gebruar nächsten 36. mit die Ziehung der 2. Maffe gu be-

Die durch den Brieg geschwächte Rauffraft und Aufnahmejähigkeit der Bebolkerung hat zu erheblichen Einichrankungen des Bedarfes geführt, unter welchen fast alle Gewerbe empfindlich leiden. Bielfach ift es nur Rleinmut, welcher die Ursache der Zurudhaltung im Einkauf bildet; denn das Einkommen der Beamten ift ungeschmalert und die wohlhabenden Rlaffen find mehr ober minder in der Lage, ihren Bedarf in gewohnter Beife zu beden. — Schwer ringt der Detailift ift jest um seine Eriftenz. Die eingehenden Waren muß er bar bezahlen und nur wenige benten baran, ibm bies burch Begahlen feiner ausftebenben Rechnun. gen gu ermöglichen. Jeber Berbraucher erfüllt baber eine baterlandische Bflicht, wenn er feinen fälligen Berpflichtungen nachkommt, und, joweit er dagu im Stande ift, gegen bar einfauft. Rur dadurch ift es bem Raufmann möglich, feine Bieferanten gu befriedigen und fo bem Gabritanten und beffen Arbeitern Berbienft und Arbeitsgelegenheit gu geben.

Biffenbach, 29. Gept. Gine in hiefiger Gemeinde angeregte freiwillige Sammlung bon Liebesgaben bestehend in warmen Unterfleibern für die im Gelbe fiebenden Truppen des 18. Armeeforps hat zu einem fehr iconen Refultat geführt. Es wurden gespendet: 54 Unterhosen, 63 Semben, 26 Sautjaden, 38 Baar Strumpfe, 49 Baar Soden, 20 Baar Bulswarmer, 26 Tafchentucher, 1 Unterjade, einige wollene Tücher und eine große Angahl Fußlappen im Gesamtwert bon ungefahr 500 Mt. Die Gachen find im zwei Sendungen am 23. und am 29. September birett an die betreffende Abnahmestelle II, in Frantfurt a. M. gur Beiterbeforderung abgefandt worben. Allen Gebern

auf Diefem Bege berglichen Dant.

FC. Limburg (Lahn), 28. Gept. Auf dem nahen Sof-gut Baldmannshaufen ftarb heute ploglich im 75. Lebensjahre Defonomierat & riihe, Mitglied der Landwirtichafts fammer für ben Reg. Bes. Biesbaden und des Kreistage des diesfeitigen Kreifes.

FC. Frantfurt, 28. Gept. Die Befanntmachung bes Reichstanglers bom 11. Geptbr. de. 38. betr. bas Berbot des borgeitigen Schlachtens bon Bieb - Ralber unter 75 Rilogramm Lebendgewicht und Rinder unter 7 Jahren murbe heute auf dem Frantfurter Biehmartt erftmalig prattisch gehandhabt. Die Breise für Dch sen, deren Sandel lebhaft war, blieben gegen die Borwoche unverändert, während die Breise für Kuhe bei flauem Geschäftsgang 6-8 Big. pro Bfund Schlachtgewicht heruntergingen. Ralber, die anfange lebhaft, fpater langfam gehandelt wurden, gingen im Breife pro Bfund Schlachtgewicht im Durchichnitt um 9 Bfennig in die Sobe. Aus Solland

waren 52 Rinder angetrieben. FC. Frantfurt, 28. Sept. Während auf dem Lande die Schweinepreise fehr niedrige find, fodaß der Landrat des Kreises Gelnhausen in Anbetracht dieser niedrigen Breife nach Unborung bon Sachberftanbigen bei Festfegung bon Sochftpreifen bor einigen Tagen für das Bjund Schweinefleifch 65 Bfennig und der Landrat des Kreifes Schlüchtern ben Sochstpreis für Schweinefleisch pro Bfund auf 70 Bfg. festsehen konnten, machten beute auf bem Sauptviehmarkt in Frankfurt a. M. die Breise für Schweine wider Erwarten einen namhaften Sprung nach oben. Das Bfund Golachtgewicht fitieg gegen die Borwoche um 5-6 Bfg. in affen Qualitäten. Man notierte: vollfleischige Schweine von 80-100 Kilogramm wiegend: 64-66 Pfg., vollfleischige Schweine unter 80 Kilogramm 63-65 Pfg., vollfleischige Schweine von 100-120 und folche von 120-150 Kilogramm 64-66 Big. Trop der Sauffe murde der namhafte Auftrieb von 2223 Stud (gegen 1694 Schweine am borwochigen

FC. Mus dem Zannus, 28. Gept. Geit bem 26. Gept., zwar etwas fpat, ichreien die hiriche im Taunus. Bie Orgelton flingt der machtige Brunftichrei herausfordernd burch ben Balb. Berichiedene Baldwege, die Diftrifte durchqueren, in benen noch größere Rotwildrudel fieben, find feit einigen Tagen beshalb gesperrt.

Sauptbiehmartt) bei regem Geschäftsgang nabegu ausber-

Biebrich, 28. Gept. Um Freitag berftarb bier im Miter bon 78 3ahren der Regitator Friedrich Semp, ber durch feine Regitationen religiofer Dichtungen in Raffan und über beffen Grengen hinaus befannt war,

Briesheim a. M., 27. Gept. Brofeffor Dr. Ludwig Sabricius, ber Gobn bes biefigen Bfarrers, nahm mit acht Jägern bes Marburger Jägerbataiftons 96 Franzojen gefangen. Er erfriett für das Sägerfrücken das Eiferne MITCHA.

Uermischtes.

Ungulaffige Feldpoftfarten mit Untwort. Bon Bribatunternehmungen werden in letter Beit Geldpoftfarten mit Antwort an das Geldheer bertrieben, auf benen lich ber Bordrud für die Auffchrift ber Antwortkurte auf der Augenfeite anstatt auf ber Innenseite ber Rarte befindet. Da die Absender ber Doppelfarten bie Abreffe auf dem Antwortteil ebenfalls borguichreiben haben, tragen bieje Doppelfarten bie beiden Abreffen (für Empfänger und Abfender) auf ben Augenfeiten. hierburch werben nicht nur bie Dienstgeschäfte bei ben Boftiammelftellen erichwert, fondern es befteht auch große Gefahr fur Sehlleitungen und falfche Behandlung ber Genbungen. Aus biefem Grunde muffen folde Felbpoftfarten mit Antwort ale ungulaffig bom Bojtbertehr ausgeschloffen werben.

- Gine Berbefferung der Zeldpoftverbindungen, Die bringend erwünscht ift, fteht nach Berhandlungen gwischen ber Beeres- und Postverwaltung in sicherer Aussicht. Man ift fich volltommen barüber flar, bag der Grundfat ber Sparfamteit hinter dem Intereffe der ichnellen Beforderung ber Feldpoftsachen zuruchttehen und eine großzügige Organifation mit ben entsprechenden Berfehrsmitteln geschaffen werden muß, um dem unleidlichen Digftande ein Ende gu maden, ber gegenwärtig in ber Bermittelung von Bojtfenbungen herricht. Unfere Leute im Gelbe leiden barunter, bag fie wochenlang feine Radpricht von Saufe erhalten, und die Familien dabeim maden fich taufend Gorgen um ihre Angehörigen im Felde, die ihnen bei prazifer Nachrichten-beforderung erspart bleiben. Unter bem bisberigen Tempo bes Relbpoftbienftes litt auch bie Bujenbung von Beitungen an unfere Lieben im Felde, die dort gleichfalls mit Gehnfucht erwartet werden. Wir fonnen es daher mit hober Genugtuung begrugen, daß auf Grund ber ftattgehabten Berhandlungen Mittel und Bege gefunden worden find, die hinfort eine glatte und ichnelle Beforderung ge-

- Das Riefenheer ber fleinen Auleihe-Beichner. Schon fofort mahrend und nach ber Rriegeanleihe-Beichnung ift fichtbar gewesen, mit welcher Freude und mit welchem rudhaltlofen Bertrauen gerade die fleinen Sparer und Rapitaliften bem Reiche ihre Erfparniffe gur Berfügung ftellten. Bir tonnen jest einen giffernmäßigen Beleg bafür bringen. Wie wir nämlich erfahren, find an Beichnungen von 100 bis 200 Mart über 200 000 Stud eingelaufen, an Zeichnungen von 200 bis 2000 Mart fast 700 000 Stud. Dieje beiden Gruppen von gufammen 900 000 fleinen Beichnern, die vielfach aus ben Gparfaffen tamen, haben

allein 3/4 Milliarden Mart ausgemacht!

Rriegogefangenen . Fürforge. (B. B.) Nach Beitungenadrichten follen die Kriegegefangenen guviel garforge genießen. Auch ift abfällig bemerkt worden, daß für fie Einkaufe an Thee, Cacao und anderen befferen Materialwaren gemacht worben. Gelbft die Abgabe frifcher Butter an die in den Berliner Refervelagaretten untergebrachten frangofifchen Berwundeten ift gerügt worben. Wir erfahren dazu von unterrichteter Geite, daß fich die Roften für die Berpflegung eines einzelnen Kriegsgefangenen pro Tag auf jechzig Bfennig belaufen, ein Gan, ber genügend beweisen durfte, daß die Berpflegung nur den Umftanden entsprechend fein fann. Um die Roften des Unterhalts nach Möglichfeit ju beden, werben die Gefangenen ausnahmslos gur nüglichen Unlage von Tennis- oder Golfplagen verwendet. Wenn Thee, Carao, Butter ufw. fur Die Kriegegefangenen jum Ankauf fommen, handelt es fich hierbei um die Berpflegung franker Bermundeter, die auf Grund arztlicher Borschrift besondere Berucksichtigung finden muffen.

Magdeburg, 29. Sept. (28. B.) Die "Magdeburgifche Beitung" teilt mit: 154 frangofifche, im Rejervelagarett im Rongerthaus untergebrachte Bermunbete, haben an ben Leiter bes Lagarettes Medizinalrat Referftein ein Schreiben gerichtet, in bem fie fur die aufopfernde Behandlung und liebevolle Bflege ihren tiefgefühlten Dant aussprechen. Gie erfennen bejonders an, bag es gestattet ift, den Angehörigen in der Beimat Rach-richt gutommen gu laffen. Die Berwundeten stammen aus bem 9. Bataillon ber Chaffeure a pied in Bongwy.

- U9. Ale bas Boot am verfloffenen Donnerstag in Bilhelmohaven einlief, hatte bie tapfere Bejagung mit bem Rommandanten an der Spipe auf bem Dberded Aufftellung genommen. Auf bem Wege burch ben Safen wurden die Beimfehrenden von den Rameraden ber im Safen liegenden Schiffe mit drei frurmifchen hurras begrugt. Ale das Boot fich dem Safen naberte, war die junge Frau bes Rommandanten, der erft feit vier Wochen verheiratet ift, ihrem Gatten mit einer Binaffe entgegengefahren und hatte ihm die erften Gruge und Gludwunsche nach feiner Belben-

tat überbracht.

Berlin, 29. Cept. Die miffenichaftliche Erforidung der Buftidiffahrt und ihrer meteorologifchen Borbedingungen hat eine wefentliche Forderung erfahren durch die Ernennung des Beh. Regierungsrats Brof. Bergefell gum ordl. Sonorarprofeffor in der philosophiichen Falultat der Friedrich Bilhelm-Universität gu Berlin. Damit ift die Luftschiffahrt im Bereiche der preugischen Monarchie ein Wegenstand des Sochichulftudiums geworben, ein Beweis, daß die reichen Erfahrungen, die bereits jest mahrend des Rrieges gesammelt worden find, in Bufunit in reichem Dage für bas beuiche Luftschiffwesen nugbar gemacht werben follen.

Ohlige, 28. Gept. Der Mempner und Inftallateuer bee Breifes Golingen haben beichloffen, in Anbetracht ber gemeinen Rriegführung Englands feinerlei fanitare Ginrichrungen englischer Firmen (aus weiß glafiertem Steingut ufm.)

gu empfehlen ober zu inftallieren. (Recht fo!)

Snarbriiden, 28. Sept. Das Fetthohlenflog unter bem Delbrud Schacht auf Grube Luifenthal fteht feit beute fruh in Flammen. 27 Grubenpferbe find erftidt aufgefunden worden. Das Feuer ift durch ein bei Schmiedearbeiten von oben ben Schacht hinunterfallenbes rotglübendes Stud Gifen, das gerade auf die Einmundung dr Wetterführung in Rohlen fiel, verurfacht worben. entgundeten fich und der Luftstrom trieb den Brand durch bas Blog, in bem Schlagwetter entzündet wurben. Bener wurde abgebammt.

Strieg und Landwirtschaft. Der ichon feit einigen Jahren drobende Weltfrieg ift ploplich jest über uns bereingebrochen und bant unferer borguglichen Urmee und beren energischer Gubrung bis jest für uns fiegreich berfaufen. Der Baffenerfolg allein gibt jedoch in diesem Bölferringen ben Ausschlag nicht, nach einem Ausspruche bes englischen Premierminiftere bringen die wirtschaftlichen Mittel der eingefnen Parteien die Entscheidung. Deshalb muß jeder bentiche Burger je nach feinen Berhaltniffen bafur forgen, bag biefe wirtschaftlichen Berbultniffe auch in der jenigen ernften Zeit für uns gunftig bleiben. Da hat besonders der deutsche Landwirt eine hervorragende Aufgabe zu erfüllen, indem er neben Magnahmen intenfiber Bodenbearbeitung und fonftigen Serbereitungen gur Caat durch eine reichlich bemeffene Dungung die Unterlogen gur Erreichung möglichft hober Ernten

gibt. Es gilt jest zu zeigen, bag wir unabbangig bom Auslande, une felbft gu ernahren vermögen, und es ift Bflicht eines jeden Landwirts, auf eine möglichft reiche Ernte im nachften Jahre hinguarbeiten. Reichliche Dungung mit Stidftoff in Form bon Chilefalpeter, ichwefelfaurem Ammoniat ober stalkstidstoff, mit Phosphorfaure im Thomasmehl ober Superphosphat und mit Rali als Rainit oder 40 Prozent Ralifals bildet eine Hauptbedingung zur Erzielung hober Ertrage. Wir richten beshalb an jeden deutschen Bauer die ernfte Mahnung, gerabe in biefen ichweren Beiten nicht am unrechten Ende zu ivaren, eine richtige und reichliche Kunftdungeranwendung in Berbindung mit den sonstigen Kulturmagnahmen ift ein Gebot ber Gelbfterhaltung bon Staat Dr. N.

Bant mehr Gemuje an! (Berfagt bon Rreisobitbautechniter Deuger im Auftrage des herrn Landrate Buchting-Limburg.) Infolge bes Beltfrieges gewinnt die Frage der ausreichenden Berforgung unferes Bolfes mit den wichtigften Rahrungsmitteln besondere Bedeutung. Deutschland wird in diefer Beziehung in der Hauptfache auf fich selbst angewiesen sein, da die Zusuhr von außerhalb sich sehr verringern dürfte. Glüdlicherweise ist unsere Landwirtfchaft in ber Lage, die wichtigsten Nahrungsmittel wie Brot, Aleifch und Kartoffeln in ausreichendem Dage felbft gu erzeugen. Wir werden also, wenn wir unsere seitherige Lebensunterhaltung etwas einschränken, unbedingt auskommen tonnen. Fur die Gefundheit des Bolles ift aber neben Brot, Fleisch und Kartoffeln auch eine anregendere Kost erforderlich. Dazu gehört gang befonders Dbft und Gemuje. Die biesjährige Obit- und Gemufeernte ift burchweg eine befriedigende. Mit biefen Rahrungemitteln muß aber haushälterisch umgegangen werden; der augenblidliche Ueberfcuß muß durch einfache Konservierungeversahren in haltbare Dauerformen übergeführt werden (Ginmachen, Ginfochen etc.). Außerbem muß ein vermehrter Anbau von Gemuje ftattfinden, um unfere Bolfegenoffen mit Gemuje ju berforgen, die feinen Ader und Garten haben. Sierbei fann ber Berufsgartner wie ber Landwirt und jeder Gartenbesither mithelsen. Wenn auch die Jahreszeit ichon weit borgefdritten ift, fo fann bod noch manche Bflange auf ben bereits abgeernteten Gartenbeeten angebaut werben. Ein großer Teil Diefer Beete bleibt bis jest, namentlich auf bem Lande, unbenutt flegen. Alle Beete, Die mit Frubfartoffeln, Erbfen, Bwiebeln ufw. bestanden waren, muffen in biefem Kriegsjahre fofort wieder bepflangt werben, nicht nur für den eigenen Gebrauch, sondern auch zur Abgabe an Lagarette, an armere Familien ber ins Gelb gezogenen Strieger ufr. Folgende Gemufearten tommen jum foforti-gen jegigen Anbau in Betracht: Binterfohl, En-bivien, Karotten, Speiferuben, Feldfalat und jum Hebermintern Bintertopffalat, Spinat, Biring und Beigfraut. Dem Gemufeanbau muß ein tiefes Umarbeiten bes Bobens und eine fraftige Dungung mit ichnellwirfenden Dfingern, wie Jauche und Rompoft, vorausgeben. Fehlen diese, so verwende man fünftliche Dungermittel. Man gebe pro Quadratmeter: a. für schweren Boden: 20—30 gr. 40 Broz. Kalifalz, 20—30 gr. Superphosphat und 30—50 gr. schweselsaures Ammoniat; b. für leichteren Boden: 20—40 gr. 40 Broz. Kalifalz, 20—30 gr. Superphosphat und 20-40 gr. schwefelsaures Ammoniat. Beiter fei bemerft, daß bort, wo Bflangen gu haben finb, auch noch Lauch angepflanzt werden tann. Er ift widerftandsfähig gegen Froft, wachft auch im Binter und fann im Frühjahr benutt werden. Schlieflich ift bringend bas Unbflangen bon Rhabarber gu empfehlen. Benn fruhgeitig und forgfältig verpflangt, bringt er ichon im nachften Sahre icone Ertrage. Der Genuß bes Rhabarbers in feinen verschiedenen Berwendungsarten — namentlich als Kom-- ift jo bekommlich und gefund, daß ihm in jedem Garten ein Blat gebührt. Dochten biefe Beilen bagu bienen, bag in unferen Garten überall Umichau gehalten und alle leeren Beete ichnellftene bepflangt werden. Je eber, defto beffer. Wenn auch ber Einzelne nur menig anbaut als bis jest, "aus biel Wenig gibts boch ein Biel". Und beshalb: "Wem es nicht vergonnt ift, in biefer großen Zeit mit der Baffe in der Sand dem Baterlande gu bienen, ber betätige fich auf biefem Gebiete. Das durch, daß er an der Berforgung des Bolles mit ausreichenber gefunder Rahrung teilnimmt, dient er auch bem Bater-

Bandelsnachrichten.

Geireide: Wochenbericht

ber Preisberichtsftelle bes Deutschen gandwirtichafterats bom 22, bis 28, Ceptember 1914.

Bei ichwachem Angebot bewirfte die überall hervortretende Rachfrage bis jum Donnerstag ein weiteres icharfes Ungiehen der Getreidepreife. Ungefichts biefer erneuten Breisfleigerung für famtliche Getreidearten begann man fich in den letten Tagen eingehend mit ber Frage ber Ginführung bon Sodifipreifen gu beichäftigen, und ba mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß dieje Sochfipreife unter ben jest geltenben Breifen festgefest werben burften, ip hat die Raufluft feit Freitag merflich nachgelaffen, während viele Sandler, Die in der letten Beit auf Borrat getauft hatten, angillich wurden und ihre Bare abzuftoffen fuchten. Unter bem Ginfluß Diefer Berhaltniffe geftaltete fich die Tendens am Schluß der Berichtswoche matt und die Breife mußten ben größten Teil bes in ber erften Wochenhalfte erzielten Geminnes wieder aufgeben.

Ge fiellten fich die Breife für inland. Getreibe am letten Marktage in Mt. per 1000 Kilogramm wie folgt:

Roggen Gerfte 2Beigen 226 - 235212 - 223Berlin 247 220 - 221220 - 222255 - 256244 - 245Hamburg 234 - 235230 - 239Röln 265 - 270230 - 235230-2321/, 2221/, -2271/, 230-232 Grantfurt/M. 260-265 223-228 221 - 228München 266 - 275230 - 238

Grantfurt, 28. Cept. (Marttbericht.) Weizen hief. 26,00—26,50 Wt. (vorig. Montag 26,00—26,50 Wt.), Roggen hief. 23,00-23,25 Mf. (22,50-23,00 Mf.), Gerfte Betterauer 22,00-22,75 Mt. (22,00-22,50 Mt.), Safer 23,00-23,20 Mt.

2986

Backer-Gefelle

wird gejucht. Bader Men, Langenaubach, Differeis.

Ktrolige Nagrigien.

Dillenburg. Mittwoch, den 30. September, abends 81, Uhr: Gotiesdienst in der Kirche. Dr Pastor Dr. de Wal aus Pretoria.

Lieber: 188 B. 6.

(23,00-23,20 Mit.). - Der heutige Biehmartt war fahren mit 366 Ochfen, 1158 Farfen und Rube, 374 Rab 130 Schafe und Sammel, 2223 Schweine. Es ftellten fic Preise für den Zentner Schlachtgewicht wie folgt: Da 1. Qual. 95—100 Mt., 2. Qual. 90—94 Mt., Färsen und S 1. Qual. 74—80 Mt., 2. Qual. 70—75 Mt., Kälber 1. D 90—93 Mt., 2. Qual. 85—92 Mt., Schafe und Hand. 1. Qual. 92—94 Mt., Schweine 1. Qual. 64—66 2. Qual 63-65 Mit.

Großhandelspreife für Frühtartoffel bis 2,60 Mt. Köln. Frühe weiße, Kaiserfrone 2,30 Rieren, Paulsens Juli 2,70—2,90 Mt. Frantfurt a Rojen (frühe) 3,00 Mt., Frühe weiße, Kaiferfrone 3,00 Frühgelbe 3,00 Mt.

Deffentlicher Wetterdienst.

Wetterborausfage für Donnerstag, ben 30. Cept. geitweise beiter und nur borfaufig troden, fühl, nore br. fiche Winde.

Ariegolieder aus Deutschlands großer Beit 1914. Seft. Gesammelt und herausgeben bon Julius Uffin Rudesheim a. Rh. Preis 10 Big. Der Ertrag ift f Rote Kreuz bestimmt. — Es war ein überaus gludb Gedanke, bes bekannten rheinischen Schriftstellers 3 Ufinger, die im Bolferftreite Diefes Jahres entftebel deutschen Kampflieder zu sammeln und herauszugeben. erfte fcmude heftchen bon 16 Geiten mit 13 begeifte Liedern ift bereits erschienen und man fann fagen, das Sichtung und Auswahl durchweg gelungen ist. In une nütigfter Beije ftellt ber Berfaffer und Gelbftverleger gefamten Reinerlös bem Roten Rreug gur Berfügung es ift burchaus wünfchenswert, bag bas fegensreiche III nehmen, bon allen Seiten tatfraftig burch Maffenbet unterstütt wird. Schulen, Bereine und die Mitarbeiter dem ichonen Wertchen werden fich ficher die Berbrei der zumteil auch nach befannten Melodien fingbaren gi angelegen fein laffen und dadurd, die regelmäßige Forifel der Sammlung ermöglichen. Gur alle Bibliothefen bas allmählich entstehende Buch ein wertvolles Den an das größte Kriegsjahr ber neuen Geschichte fein. Pr ftilde bes erften heftes ftellt der herausgeber gern 9 Einsendung einer Behnpfennigmarte oder auch unentgel gur Berfügung. Ungebrudte Gedichte werden noch mi mit Dank angenommen. 3ch empfehle die Forderung kleinen vaterländischen Berkes aufs herzlichste.

Rudolf Die Berantwortlicher Schriftleiter: Ernft Beibenba

Bekanntmadjung.

Bweds Dedung des Kartoffelbedarfs für das ftabti Kranfenhaus wird gebeten, etwaige Angebote unter fügung einer Brobe nebst Breisangabe an die Oberschwei des städtischen Kranfenbauses baldigst einzureichen.

Dillenburg, ben 29. Geptember 1914. Der Magiftral

am Donnerstag, ben 1. Oftober 1914,

mittage von 8 Uhr an. Marktplat: am Lindenweg. Der Magiftrat

Zum Ginmadzen empfehle

feinften Moskopf's Weinesfig, Esfig-Essen Vergamentpapiere, Salicyl, Schwefelfabet.
alle Gewürze usw. billigft.

Ernst Pletz Nachfolger Inhaber: Carl Trumpfheller, Wilhelmeplan 7.

Mepfel bat au bertaufen (2989 Adolf Schäfer.

Suche fofort einige tüchtige maurer

nubach. Melbungen werden auf der Baufielle angenommen. Carl Beber, Reunfinden. Bez. Arnsberg.

Schloffer, Spengler ober Silfemonteur foiort gefucht. Beinrich Bubbe. 2978)

Lehrmädchen

wird ein junges Mabchen aus guter Samilie, welches i. Raben etwas geubt ift, gegen Bergutung gelucht. Gelbft. Bergutung geiucht. Gelbft-neichttebene Offerten erbeten an Die Beidaftoftelle bo. Bl.

Lehrling,

ber bie Müllerei u. Baderei erlernen will, für fo'ori gefucht. 20. O. Schudt,

Reumfible und Baderei,

Beftellungen auf Weißfohl

gum Ginidneiben nimmt gegen Wilh. Buohner

Schokoladi in Tafeln, große Answal

Genft Wiet Machfolf Ind. Carl Trumpibl

eigenes Wabrifat, aubi

ungebleichtem Baummal nell liefert, foweit der vorrat reicht, billiaft Ernit Brah, Dillenbun Med. Raberei. Bresberh

Das einfachfte n. bi Kupferpukmittel Virrolita in Bally

Gruft Blet Hadfold Inh. Carl Trumpfeller Bilhelmsplat 7.

Sämtliche

sind in geschmackvoller, reicher Auswahl eingetroffen.

Modehaus C. Laparose